

# AUSFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

## zum Tarifvertrag über die Abgeltung von nichtärztlichen Beratungs- und Pflegeleistungen in Spitälern

### Art. 1 Rechnungsstellung

<sup>1</sup> Die Rechnungsstellung kann nach jeder Behandlungsserie oder nach Abschluss der Behandlung erfolgen. Ist die Behandlung eines Patienten abgeschlossen, so muss die Rechnungsstellung unmittelbar nach der letzten Sitzung erfolgen.

<sup>2</sup> Auf der Rechnung müssen folgende Angaben enthalten sein:

- a Identifikation des Leistungserbringers (ZSR- und EAN-Nr. des Spitals)
- b Name, Vorname, Geburtsdatum und Adresse des Versicherten
- c Versichertennummer resp. Unfallnummer des Patienten (bzw. Betriebsnummer des Arbeitgebers für die UV-Versicherer) resp. NIF-Nummer und IV-Verfügung (für die IV-Versicherer)
- d Hinweis, ob es sich um Krankheit, Unfall oder Invalidität handelt
- e Kalendarium mit folgenden Angaben
  - I Tariffziffern und Anzahl Taxpunkte der erbrachten Leistungen
  - II Total Taxpunkte
  - III Taxpunktwert
  - IV Totalbetrag der mit Taxpunkten bewerteten Leistungen
- f Rechnungsdatum
- g Totalbetrag der Rechnung

### Art. 2 Vergütungsregelung

<sup>1</sup> Die Versicherer verpflichten sich, die Rechnungen innert 30 Tagen nach Rechnungseingang zu begleichen.

<sup>2</sup> Für Nichtpflichtleistungen ist dem Versicherten gemäss KVG direkt Rechnung zu stellen.

### Art. 3 Elektronische Datenübermittlung

<sup>1</sup> Die Vertragsparteien geben ihrem Willen Ausdruck, den elektronischen Datentransfer zwischen den Versicherern und den Leistungserbringern zu fördern. Ab 1.1.2006 erfolgt die Abrechnung zwischen Versicherern und Leistungserbringern ausschliesslich elektronisch.

<sup>2</sup> Durch eine gemeinsame Standardisierung der Schnittstellen soll der elektronische Datentransfer möglichst effizient, kostengünstig und reibungslos ablaufen.

<sup>3</sup> Die Vertragsparteien einigen sich auf gemeinsam vereinbarte Abrechnungsstandards inkl. einheitlichem Rechnungsformular. Für die Abrechnung gelten der jeweils aktuelle Übermittlungsstandard sowie das einheitliche Rechnungsformular, welche vom Forum Datenaustausch festgelegt werden.

<sup>4</sup> Bei der gemeinsamen Festlegung der Sicherheitstechnologie für die elektronische Datenübermittlung ist eine dem Personen- und Datenschutz genügenden Form unabdingbar. Grundlage bildet das Bundesgesetz vom 19. Juni 1992 über den Datenschutz (DSG).

#### **Art. 4 Nichtmitglieder**

<sup>1</sup> Um die im Zusammenhang mit der Erarbeitung und der Ausführung des Vertrages zwischen H+ und den Versicherern entstehenden Kosten zu finanzieren, wird von den im Sinne von Artikel 3 Absatz 2 des Tarifvertrages beitragsberechtigten Nichtmitgliedspitälern von H+ eine Beitrittsgebühr und ein jährlicher Kostenbeitrag verlangt.

<sup>2</sup> Die Beitrittsgebühr pro Spital beträgt CHF **2'000.—** und ist mit der Beitrittserklärung zu entrichten.

<sup>3</sup> Der jährliche Kostenbeitrag pro Spital beträgt CHF **400.—** und gilt ab dem zweiten Vertragsjahr.

<sup>4</sup> Die Beitrittsgebühr und der jährliche Kostenbeitrag sind im voraus zu bezahlen und werden fällig mit dem Einreichen der Beitrittserklärung resp. zu Beginn eines Kalenderjahres.

<sup>5</sup> Die Beitrittsgebühr und der jährliche Kostenbeitrag sind innert 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen.

<sup>6</sup> Bei Nichtbezahlung der Beiträge durch Spitäler sind die Versicherer nicht leistungspflichtig.

<sup>7</sup> Die Vertragspartner richten für die Eingänge der Beiträge von Nichtmitgliedern ein gemeinsames Konto ein.

<sup>8</sup> Die Beiträge der Nichtmitglieder werden zweckgebunden für die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Tarifvertrag verwendet.

<sup>9</sup> Zuständiges Organ für die Festsetzung der Höhe der Beiträge von Nichtmitgliedern und deren Verwendung ist die Paritätische Vertrauenskommission (PVK).

<sup>10</sup> Zuständig für das Inkasso ist das Sekretariat der PVK.

#### **Art. 5 Tarifadministration**

<sup>1</sup> Für den Druck und den Versand des Tarifs und seiner Nachträge ist die Zentralstelle für Medizintarife zuständig. Die daraus entstehenden Kosten werden den Empfängern in Rechnung gestellt.